



## **BNE BILDUNGSTAG 2026**

# **WENN GIGANTEN VERSCHWINDEN**

Globale Zusammenhänge erkennen – lokal handeln

## **Pädagogisches BNE-Konzept**

### **Zweck dieses Dokuments**

Dieses Konzept beschreibt die pädagogische und didaktische Grundlage des BNE-Bildungstags. Es richtet sich in erster Linie an Lehrkräfte, Schulleitungen und pädagogisch Interessierte, die nachvollziehen möchten, warum der Bildungstag mit offenen, spielerischen, partizipativen und handlungsorientierten Methoden arbeitet. Zugleich dient es als Nachweis einer reflektierten BNE-Konzeption gegenüber Fördermittelgebern und im Rahmen der Qualitätssicherung von Rhino Revolution Europe.

### **Rahmen der Durchführungsphase 2026**

Im Jahr 2026 kann der BNE-Bildungstag im Juni und Juli an 11 ausgewählten Schulen in vier Bundesländern durchgeführt werden. Jede teilnehmende Schule arbeitet mit zwei Klassen der Jahrgänge 5 oder 6. Die Teilnahme ist für die ausgewählten Schulen kostenfrei; die Schulen erhalten vorab eine vollständige Materialbox sowie eine Lehrerhandreichung und werden organisatorisch durch Rhino Revolution Europe begleitet.

### **Inhalt**

1. Ausgangspunkt und Ziel des Bildungstags
2. BNE-Verständnis: vom Wissen zur reflektierten Mitgestaltung
3. Offene Ergebnislogik als didaktisches Kernprinzip
4. Methodenvielfalt und Lernarchitektur
5. Die methodischen Bausteine im Detail
6. Umgang mit komplexen und sensiblen Themen
7. Kompetenzorientierung und erwartete Lernprozesse
8. SDG-Bezug: sichtbar, kindgerecht und nicht schematisch
9. Partizipation, Evaluation und Qualitätssicherung
10. Rolle der Lehrkräfte und Begleitung der Schulen
11. Entwicklungspolitischer Bildungsbezug und Förderkontext
12. Zusammenfassung
13. Quellen- und Materialbasis

## 1. Ausgangspunkt und Ziel des Bildungstags

Der BNE-Bildungstag „Wenn Giganten verschwinden – Globale Zusammenhänge erkennen und lokal handeln“ nutzt das Nashorn als konkreten, emotional zugänglichen und zugleich fachlich tragfähigen Ausgangspunkt, um globale Nachhaltigkeitsfragen für Kinder der Klassen 5 und 6 verständlich zu machen. Das Nashorn steht dabei nicht isoliert für Artenschutz, sondern exemplarisch für das Zusammenspiel von Biodiversität, Lebensräumen, Konsum, Landnutzung, Klimawandel, Armut, sozialer Ungleichheit und globaler Verantwortung.

Ziel des Bildungstags ist nicht, Kindern fertige Antworten oder ein festes Verhaltensprogramm zu vermitteln. Ziel ist, dass sie globale Zusammenhänge erkennen, Fragen stellen, Perspektiven einnehmen, Entscheidungen begründen und eigene Handlungsideen entwickeln können. Der Tag schafft einen Lernraum, in dem Kinder erleben: Was in Deutschland gekauft, gegessen, genutzt, weggeworfen oder nachgefragt wird, kann Auswirkungen auf Lebensräume, Menschen und Tiere im Globalen Süden haben.

Damit verbindet das Angebot ökologische, soziale und entwicklungspolitische Perspektiven. Es führt Kinder altersgerecht an komplexe Themen heran, ohne sie zu überfordern, zu moralisieren oder ein Gefühl individueller Schuld zu erzeugen.

## 2. BNE-Verständnis: vom Wissen zur reflektierten Mitgestaltung

Bildung für nachhaltige Entwicklung wird in diesem Konzept als kompetenzorientierter Bildungsansatz verstanden. Kinder sollen nicht nur Informationen aufnehmen, sondern befähigt werden, Zusammenhänge zu erkennen, Unsicherheiten auszuhalten, unterschiedliche Interessen abzuwägen und sich selbst als handlungsfähig zu erleben.

Daraus ergeben sich für den Bildungstag fünf pädagogische Leitprinzipien:

Leitprinzip	Umsetzung im Bildungstag
Lebensweltbezug	Alltagsbeispiele wie Essen, Kleidung, Technik, Reisen, Müll, Energie und Konsum verbinden die Lebenswelt der Kinder mit globalen Wirkungen.
Globales Lernen	Deutschland und Südafrika werden nicht als getrennte Wirklichkeiten betrachtet, sondern als miteinander verbundene Räume innerhalb globaler Liefer-, Konsum- und Verantwortungsbeziehungen.
Multiperspektivität	Kinder betrachten Naturschutz, Wilderei, Landnutzung und Entwicklung aus Sicht von Menschen, Tieren, Gemeinden, Unternehmen, Tourist:innen und zukünftigen Generationen.

Partizipation	Kinder treffen Entscheidungen, begründen sie, vergleichen Sichtweisen und bringen eigene Ideen ein. Ihre Rückmeldungen fließen in die Weiterentwicklung des Angebots ein.
Handlungsorientierung	Der Tag endet nicht bei Betroffenheit. Die Ziel-Nashörner eröffnen einen freiwilligen Transfer in konkrete Aktionen und Projekte der Klasse oder Schule.

### 3. Offene Ergebnislogik als didaktisches Kernprinzip

Ein zentrales Qualitätsmerkmal des Bildungstags ist seine offene Ergebnislogik. Die drei Stationen, die Reflexionsphasen, das Meinungsbild und die Ziel-Nashörner sind so gestaltet, dass es keine einheitliche Endlösung und kein für alle Gruppen identisches Ergebnis gibt. Jede Gruppe, jede Klasse und jede Schule kann zu anderen Entscheidungen, Gewichtungen, Fragen und Handlungsideen kommen.

Diese Offenheit ist didaktisch gewollt und entspricht dem Kern von BNE. Nachhaltige Entwicklung ist kein Arbeitsblatt mit Musterlösung, sondern ein gesellschaftlicher Aushandlungsprozess zwischen ökologischen Grenzen, sozialen Bedürfnissen, wirtschaftlichen Interessen, kulturellen Erfahrungen und Fragen globaler Gerechtigkeit.

Die Kinder lernen daher nicht: „Dieses Verhalten ist richtig, dieses Verhalten ist falsch.“ Sie lernen vielmehr, Wirkungen sichtbar zu machen, Entscheidungen zu begründen und zu erkennen, dass Handlungen unterschiedlich starke Folgen haben können. So entsteht ein realistischer Zugang zu globalen Verflechtungen: Der Globale Norden beeinflusst Lebensräume und Lebensbedingungen im Globalen Süden, aber diese Zusammenhänge sind komplex, vielschichtig und müssen gemeinsam erschlossen werden.

Gerade für Kinder der Klassen 5 und 6 ist diese offene Struktur wichtig. Sie können ihr Vorwissen, ihre Lebenswelt, ihre Bedürfnisse und ihre eigenen Ideen einbringen. Der Bildungstag bietet dafür einen klaren Rahmen, lässt aber Raum für echte Auseinandersetzung. Damit wird BNE nicht als Belehrung, sondern als pädagogisch begleiteter Denk- und Gestaltungsprozess erfahrbar.

### Pädagogische Kernaussage

Der Bildungstag bewertet Kinder nicht danach, ob sie eine vorgegebene Lösung finden. Er eröffnet einen geschützten Lernraum, in dem sie Zusammenhänge verstehen, Ambivalenzen erkennen, eigene Standpunkte entwickeln und Handlungsoptionen entwerfen.

## 4. Methodenvielfalt und Lernarchitektur

Die Methodenvielfalt ist kein dekoratives Element, sondern die didaktische Antwort auf die Komplexität des Themas. Unterschiedliche Kinder lernen unterschiedlich: über Bilder, Bewegung, Gespräche, Modelle, Rollen, Beobachtung, Schreiben, Diskussion oder eigenes Gestalten. Der Bildungstag verbindet diese Zugänge bewusst miteinander.

Die Lernarchitektur folgt einer nachvollziehbaren Dramaturgie: Einstieg und Meinungsbild aktivieren Vorwissen und Haltungen. Die Live-Safari schafft einen unmittelbaren Erfahrungsraum. Die Stationenarbeit ermöglicht vertiefte Auseinandersetzung in kooperativen Kleingruppen. Workbook und Reflexion sichern Ergebnisse. Ziel-Nashörner und optionaler Wettbewerb öffnen den Transfer über den Bildungstag hinaus.

Dadurch entsteht ein Wechsel zwischen emotionalem Zugang, kognitiver Klärung, sozialem Austausch und handlungsorientiertem Transfer. Gerade dieser Wechsel ist für BNE zentral, weil nachhaltige Entwicklung nicht allein verstanden, sondern auch beurteilt, ausgehandelt und gestaltet werden muss.

## 5. Die methodischen Bausteine im Detail

### 5.1 Meinungsbild zu Beginn und am Ende

Das Meinungsbild ist ein visueller und niedrigschwelliger Einstieg. Die Kinder positionieren sich zu Aussagen wie „Was in Südafrika passiert, betrifft auch mich“, „Was ich kaufe, esse und benutze, hat Auswirkungen auf Tiere wie das Nashorn“ und „Ich kann durch mein Verhalten im Alltag etwas für Tiere, Natur und Klima verändern“. Die Skala reicht von deutlicher Ablehnung bis zu voller Zustimmung.

Pädagogisch macht dieses Instrument sichtbar, mit welchen Haltungen, Unsicherheiten und Vorstellungen die Kinder in den Tag starten. Es gibt dabei keine richtigen oder falschen Antworten. Das Meinungsbild dient nicht der Bewertung einzelner Kinder, sondern der gemeinsamen Orientierung und der Reflexion darüber, ob und wie sich Wahrnehmungen im Laufe des Tages verändern. Die Wiederholung am Ende ermöglicht eine einfache, kindgerechte Wirkungsperspektive: Haben die Kinder Zusammenhänge stärker erkannt? Hat sich ihr Gefühl von Selbstwirksamkeit verändert? Welche Fragen bleiben offen? Damit verbindet das Meinungsbild Lernen, Partizipation und Evaluation.

### 5.2 Live-Safari mit Hör- und Beobachtungsaufgaben

Die Live-Safari bringt den Lerngegenstand aus der Ferne in den Klassenraum. Die Kinder erleben eine zeitgleiche Verbindung in ein südafrikanisches Schutzgebiet und begegnen der Arbeit von Menschen, die sich vor Ort mit Arten- und Lebensraumschutz beschäftigen. Damit die Live-Safari nicht nur konsumiert wird, erhalten die Kinder Hör- und Beobachtungsaufgaben. Diese lenken die Aufmerksamkeit auf Wilderei, Landnutzung, Klimawandel, Lebensraum, Schutzmaßnahmen und Verantwortung. Die Kinder beobachten, hören, notieren und bringen ihre Erkenntnisse später in die Arbeit an den Stationen ein.

Die Live-Safari verbindet emotionale Motivation mit fachlicher Orientierung. Sie schafft Anschaulichkeit, ohne auf dramatisierende Darstellungen angewiesen zu sein.

### **5.3 Tekatekano: Gleichgewicht, Konsum und Systemverständnis**

Tekatekano bedeutet auf Sepedi „Gleichgewicht“. Der Turm steht für einen gesunden Lebensraum in der Savanne. Durch Wissens-, Konsum-, Reflexions-, Ereignis- und Rettungskarten erleben die Kinder, dass Handlungen und Ereignisse unterschiedliche Auswirkungen auf Umwelt, Klima, Rohstoffe, Tiere, Menschen und Lebensräume haben können.

Die Methode übersetzt Systemzusammenhänge in ein haptisches Modell. Wenn Steine gezogen werden, wird sichtbar, dass ein Lebensraum nicht durch eine einzelne Entscheidung, sondern durch die Summe vieler Belastungen instabil werden kann. Rettungssteine zeigen zugleich, dass Schutz, Wiederherstellung und sorgsames Handeln stabilisierend wirken können.

Wichtig ist auch hier die offene Struktur. Konsumkarten fragen, wie Kinder handeln würden; sie erzeugen Gesprächsanlässe, aber keine moralische Prüfung. Das Spiel zeigt graduelle Wirkungen und lädt dazu ein, über Alternativen nachzudenken.

### **5.4 Mothopo: Landnutzung, Ressourcen und Zielkonflikte**

Mothopo bedeutet sinngemäß „Ressource“ oder „Lebensgrundlage“. Die Kinder entscheiden als Gruppe, wie eine Savannenlandschaft genutzt wird. Gemeinde und Wohnen, Zitronenanbau, Rinderhaltung, Rohstoffabbau, Safari-Tourismus und Naturschutzgebiet konkurrieren um begrenzten Raum.

Das Spiel macht einen zentralen entwicklungspolitischen Zielkonflikt sichtbar: Menschen brauchen Wohnraum, Arbeit, Nahrung, Infrastruktur und Einkommen. Gleichzeitig brauchen Wildtiere zusammenhängende Lebensräume, Wasser, Ruhe und Schutz. Jede Entscheidung verändert die Landschaft und hat Folgen für unterschiedliche Gruppen.

Besonders wichtig ist, dass Mothopo keine Musterlösung vorgibt. Das Ziel besteht darin, Entscheidungen gemeinsam zu treffen und erklären zu können. Die Kinder erkennen, wer Platz bekommt, wer Platz verliert und welche Folgen sich für Menschen, Tiere, Lebensräume, Unternehmen, Gemeinden und zukünftige Generationen ergeben.

### **5.5 Kopano: Perspektivwechsel und ethische Urteilsbildung**

Kopano arbeitet mit einem Comic- und Rollenkartenansatz. Die Kinder begegnen unterschiedlichen Perspektiven, etwa einem Nashorn, einem Touristen, einem lokalen Gemeindeglied, einer Rangerin und einer Safari-Guide. Dadurch wird ein komplexes Thema wie Wilderei nicht eindimensional behandelt.

Die Methode ermöglicht Perspektivwechsel, ohne Kinder mit drastischen Bildern zu konfrontieren. Wilderei wird als Problem sichtbar, das mit Armut, Nachfrage, Sicherheit, Schutzarbeit, Tourismus, Verantwortung und Lebensrealitäten verbunden ist. Die Kinder fragen: Wer ist betroffen? Welche Bedürfnisse gibt es? Welche Lösungen wären fair, realistisch und wirksam?

Kopano stärkt damit Empathie, Ambiguitätstoleranz und ethische Urteilsbildung. Es verhindert einfache Täter-Opfer-Erzählungen und eröffnet ein differenziertes Verständnis für globale und lokale Zusammenhänge.

### **5.6 Ziel-Nashörner: Transfer, Selbstwirksamkeit und freiwillige Weiterarbeit**

Die Ziel-Nashörner bilden die Brücke vom Bildungstag in die Lebenswelt der Kinder. Die Schüler:innen formulieren eigene Ideen, die sie in Klasse, Schule, Zuhause oder Umfeld umsetzen könnten. Sie prüfen, wer ihnen helfen kann, welche Hindernisse es geben könnte und welche nächsten Schritte realistisch sind.

Die Ziel-Nashörner sind bewusst offen gestaltet. Sie geben keinen Maßnahmenkatalog vor, sondern unterstützen Kinder dabei, eigene Prioritäten zu entwickeln. Eine Klasse kann sich mit Müllvermeidung beschäftigen, eine andere mit bewussterem Konsum, eine dritte mit einer Informationsaktion, einem Schulgarten, einer Sammelaktion oder einer Ausstellung.

Damit kann der Bildungstag freiwillig über den einzelnen Projekttag hinauswirken. Wenn Kinder eigene Ideen in Aktionen oder Projekte übersetzen, wird der Tag zum Impulsgeber für Veränderung, die nicht von außen vorgegeben, sondern von den Kindern selbst entwickelt wurde.

## **6. Umgang mit komplexen und sensiblen Themen**

Der Bildungstag behandelt Themen, die für Kinder emotional anspruchsvoll sein können: Artensterben, Wilderei, Klimawandel, Armut, soziale Ungleichheit und Verlust von Lebensräumen. Die pädagogische Herausforderung besteht darin, diese Themen nicht zu vereinfachen, aber auch nicht zu überfordern.

Deshalb arbeitet das Konzept mit drei Schutzmechanismen: Erstens werden schwierige Inhalte über Modelle, Rollen, Fragen und Alltagssituationen erschlossen. Zweitens werden Schuldzuweisungen vermieden. Drittens wird jede Problemanalyse mit Handlungsfähigkeit verbunden. Die Kinder sollen nicht mit Angst oder Hilflosigkeit aus dem Tag gehen. Sie sollen verstehen, dass globale Probleme komplex sind, aber dass Nachdenken, Zusammenarbeit, bewusste Entscheidungen und gemeinsames Handeln einen Unterschied machen können.

## **7. Kompetenzorientierung und erwartete Lernprozesse**

Die Lernziele des Bildungstags sind kompetenzorientiert formuliert. Entscheidend ist nicht, dass alle Kinder am Ende dieselben Sätze wiedergeben. Entscheidend ist, dass sie Denk- und Handlungskompetenzen entwickeln, die für BNE zentral sind.

Dazu gehören systemisches Denken, Perspektivübernahme, Urteilsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Selbstwirksamkeit und die Fähigkeit, eigene Handlungsideen zu entwickeln. Diese Kompetenzen werden nicht isoliert vermittelt, sondern in konkreten Situationen geübt: beim Bauen und Reflektieren des Turms, beim Aushandeln der Landnutzung, beim Einnehmen von Rollen, beim Meinungsbild, im Workbook und beim Formulieren der Ziel-Nashörner.

Kompetenzbereich	Beispielhafte Umsetzung
Systemisches Denken	Kinder erkennen Wechselwirkungen zwischen Konsum, Landnutzung, Klima, Lebensräumen, Menschen und Tieren.
Perspektivwechsel	Kinder betrachten Wilderei, Tourismus, Gemeindeentwicklung und Naturschutz aus unterschiedlichen Rollen und Interessenlagen.
Urteilsfähigkeit	Kinder begründen Entscheidungen und erkennen, dass nachhaltige Entwicklung Zielkonflikte enthält.
Partizipation	Kinder bringen eigene Erfahrungen ein, diskutieren in Gruppen und beeinflussen über Feedback die Weiterentwicklung des Angebots.
Handlungsfähigkeit	Kinder entwickeln mit den Ziel-Nashörnern eigene realistische Ideen für Klasse, Schule oder Alltag.

## 8. SDG-Bezug: sichtbar, kindgerecht und nicht schematisch

Die Sustainable Development Goals werden im Bildungstag nicht als abstrakte Liste auswendig gelernt. Sie werden über konkrete Situationen sichtbar gemacht. Für Kinder der Klassen 5 und 6 ist entscheidend, dass sie die dahinterliegenden Fragen verstehen: Wer hat Zugang zu Ressourcen? Wie hängen Armut, Konsum, Klima und Lebensräume zusammen? Wie können Bildung, Schutz von Ökosystemen und verantwortungsvolles Handeln zusammenwirken?

Der Bildungstag berührt insbesondere folgende SDGs, ohne sie schematisch abzuarbeiten:

SDG	Kindgerechte Sichtbarmachung im Bildungstag
SDG 1 - Keine Armut	Armut und fehlende Perspektiven werden als Teil von Landnutzungs- und Wilderei-Konflikten thematisiert, ohne Menschen zu stigmatisieren.
SDG 4 - Hochwertige Bildung	Der Bildungstag ist selbst ein Bildungsangebot, das globales Lernen, BNE-Kompetenzen und reflektierte Teilhabe fördert.

SDG 10 - Weniger Ungleichheiten	Ungleiche Wirkungen von Konsum, Ressourcenverbrauch und Klimafolgen zwischen Globalem Norden und Globalem Süden werden kindgerecht sichtbar.
SDG 12 - Nachhaltige/r Konsum und Produktion	Alltagsentscheidungen zu Essen, Kleidung, Technik, Müll und Nachfrage werden mit Ressourcen, Flächenverbrauch und Lebensräumen verknüpft.
SDG 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz	Klimawandel wird anhand konkreter Folgen für Savanne, Wasser, Tiere und Menschen bearbeitet.
SDG 15 - Leben an Land	Nashörner, Savannenlebensräume, Biodiversität und Naturschutz stehen als anschauliche Beispiele im Mittelpunkt.
SDG 17 - Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	Die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Rhino Revolution Europe, Akteur:innen in Südafrika, Lehrkräften und Förderpartnern zeigt, dass nachhaltige Entwicklung Kooperation braucht.

Im Vordergrund steht nicht die Anzahl der behandelten SDGs, sondern die Qualität der Verknüpfung. Die Kinder erleben, dass Nachhaltigkeit immer mehrere Dimensionen zugleich berührt und dass Lösungen nur dann tragfähig sind, wenn ökologische, soziale, wirtschaftliche und globale Perspektiven zusammen gedacht werden.

## 9. Partizipation, Evaluation und Qualitätssicherung

Rhino Revolution versteht den Bildungstag als lernendes Angebot. Partizipation bedeutet daher nicht nur, dass Kinder während des Tages mitmachen, sondern auch, dass ihre Wahrnehmungen und Rückmeldungen ernst genommen werden.

Drei Instrumente sichern diese Rückkopplung: Das Meinungsbild am Anfang und am Ende macht Haltungen und mögliche Veränderungen sichtbar. Der anonyme Abschlussfragebogen für Kinder fragt nach Verständnis, Lernerfahrungen, Beteiligung und persönlicher Rückmeldung. Der Feedbackbogen für Lehrkräfte erfasst Vorbereitung, Kommunikation, Materialbox, Ablauf, Stationen, BNE-Bezug, Technik und Verbesserungsvorschläge.

Diese Evaluation ist nicht als reine Zufriedenheitsabfrage angelegt. Sie dient der fachlichen Weiterentwicklung des Bildungstags. Kinder und Lehrkräfte können sichtbar machen, was funktioniert, was unklar bleibt und welche Elemente angepasst werden sollten.

## 10. Rolle der Lehrkräfte und Begleitung der Schulen

Der Bildungstag ist so konzipiert, dass Lehrkräfte vor Ort sicher und nachvollziehbar durch den Tag führen können. Gleichzeitig werden sie nicht allein gelassen. Rhino Revolution Europe stellt eine Lehrerhandreichung, eine Materialbox, Ablaufhinweise, Arbeitsmaterialien und digitale Begleitung bereit.

Vor der Durchführung erhalten die teilnehmenden Schulen einen vorbereitenden Video-Call. Darin werden Ablauf, Rollen der Lehrkräfte, technische Voraussetzungen, Materialeinsatz, Gruppenorganisation und offene Fragen geklärt. Zusätzlich steht Rhino Revolution Europe per E-Mail und Telefon für Rückfragen und Hilfestellungen zur Verfügung.

Auch organisatorische Prozesse wie Versand, Vollständigkeit und rechtzeitige Bereitstellung der Boxen werden engmaschig begleitet. Diese Betreuung ist Teil der pädagogischen Qualitätssicherung, weil ein komplexer BNE-Tag nur dann gelingen kann, wenn Lehrkräfte fachlich, organisatorisch und methodisch gut vorbereitet sind.

## 11. Entwicklungspolitischer Bildungsbezug und Förderkontext

Der Bildungstag ist als entwicklungspolitisches Bildungsangebot angelegt. Er beleuchtet globale Zusammenhänge zwischen dem Alltag in Deutschland und Lebensrealitäten im Globalen Süden. Dabei geht es nicht um eine einseitige Darstellung von Problemen, sondern um das Verstehen von Verflechtungen, Abhängigkeiten, Ungleichheiten und Handlungsmöglichkeiten.

Für den Förderkontext ist zentral, dass der Bildungstag globale Zusammenhänge nicht nur benennt, sondern erfahrbar macht: Die Kinder setzen sich mit Konsum, Rohstoffen, Ernährung, Tourismus, Klima, Landnutzung, Armut, Biodiversität und Naturschutz auseinander. Sie erkennen, dass Entwicklungspolitik nicht abstrakt ist, sondern mit konkreten Entscheidungen, Strukturen und Lebensbedingungen verbunden ist.

Die Förderung durch Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wird in den Materialien entsprechend ausgewiesen. Inhaltlich bleibt der Bildungstag jedoch ein pädagogisch eigenständiges BNE-Angebot von Rhino Revolution Europe, das fachliche Naturschutzpraxis, schulische Anschlussfähigkeit und entwicklungspolitisches Lernen miteinander verbindet.

## Qualitätssicherung in der Konzeption

Die Materialien wurden nicht allein aus einer Artenschutzperspektive entwickelt. In die Konzeption flossen Erfahrungen von Artenschützer:innen aus Deutschland und Südafrika sowie Rückmeldungen von Lehrkräften aus dem Netzwerk von Rhino Revolution ein, die aktiv im Schuldienst tätig sind. Einzelne Bestandteile wurden zudem probeweise mit Kindern im passenden Altersbereich erprobt. So konnten Verständlichkeit, Altersangemessenheit, Durchführbarkeit und schulische Anschlussfähigkeit vor der Umsetzung besser eingeschätzt werden.

## 12. Zusammenfassung

Der BNE-Bildungstag „Wenn Giganten verschwinden“ ist mehr als ein einzelner Bildungstag über Nashörner. Er ist ein methodisch vielfältiges, offenes und kompetenzorientiertes Bildungsformat, das globale Zusammenhänge anhand eines konkreten Beispiels erfahrbar macht.

Seine besondere Stärke liegt in der Verbindung von Live-Erfahrung, spielerischen Modellen, kooperativer Gruppenarbeit, Perspektivwechsel, Reflexion, Feedback und freiwilligem Transfer. Die Kinder lernen nicht, vorgegebene Antworten zu reproduzieren. Sie lernen, Fragen zu stellen, Zusammenhänge zu erkennen, Entscheidungen zu begründen und eigene Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Damit entspricht der Bildungstag einem professionellen BNE-Verständnis: Er verbindet Wissen, Haltung, Urteilskraft, Partizipation und Handlungsfähigkeit. Er macht globale Verantwortung greifbar, ohne Kinder zu überfordern oder moralisch festzulegen. Und er schafft die Möglichkeit, dass aus einem Bildungstag ein Impuls für weiterführende Veränderung in Klasse, Schule und Alltag entsteht.

## 13. Quellen- und Materialbasis

Dieses Konzept basiert auf den für den BNE-Bildungstag entwickelten Materialien von Rhino Revolution Europe, insbesondere: Workbook „Wenn Giganten verschwinden“, Spielanleitung und Materialien zu Mothopo, Spielanleitung und Materialien zu Tekatekano, Kopano-Materialien, Meinungsbild zu Beginn und Ende des Bildungstags, Abschlussfragebogen für Kinder, Feedbackbogen für Lehrkräfte sowie Lehrerhandreichung und organisatorische Begleitmaterialien.

Fachlich orientiert sich die Konzeption an den Grundprinzipien von Bildung für nachhaltige Entwicklung, Globalem Lernen, entwicklungspolitischer Bildungsarbeit, partizipativer Kompetenzorientierung und altersgerechter Auseinandersetzung mit globalen Nachhaltigkeitsfragen.

Gerfördert durch



mit Mitteln des



**Für den Inhalt dieser Publikation ist allein Rhino Revolution Europe gGmbH verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.**